

Plinianischer Ausbruch



Peleanischer Ausbruch



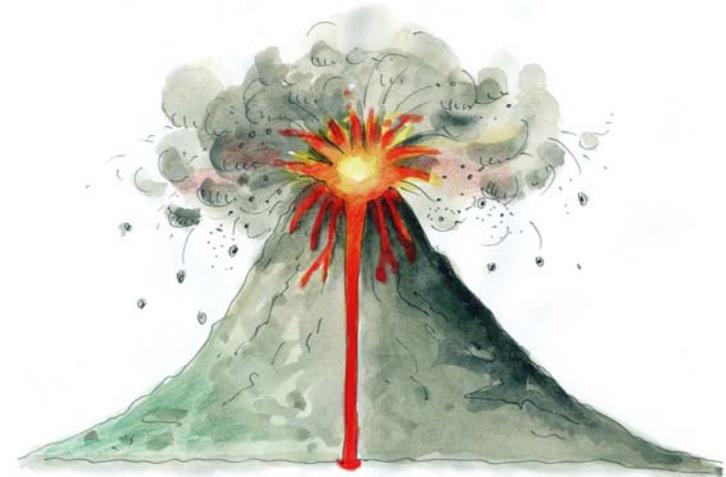
Plinianischer Ausbruch



Peleanischer Ausbruch



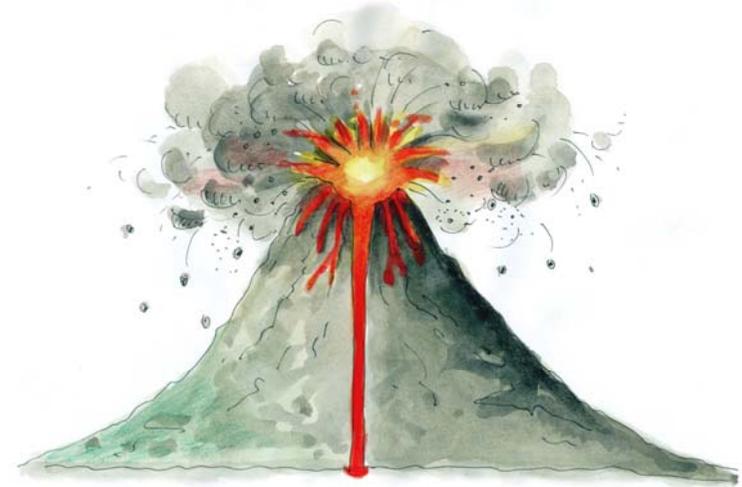
Hawaiischer Ausbruch



Strombolianischer Ausbruch



Hawaiischer Ausbruch



Strombolianischer Ausbruch



Fumarole



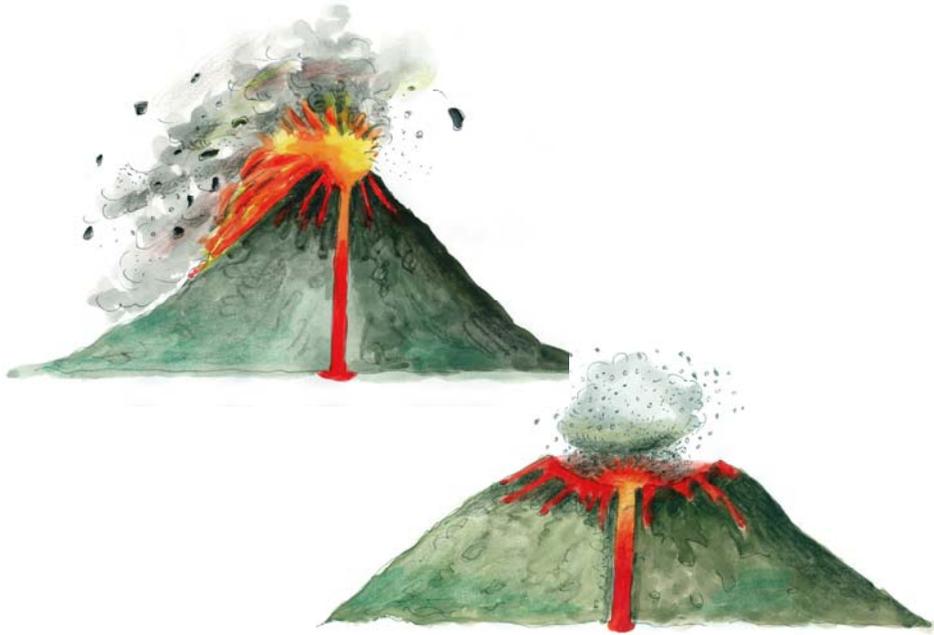
Geysir



Fumarole



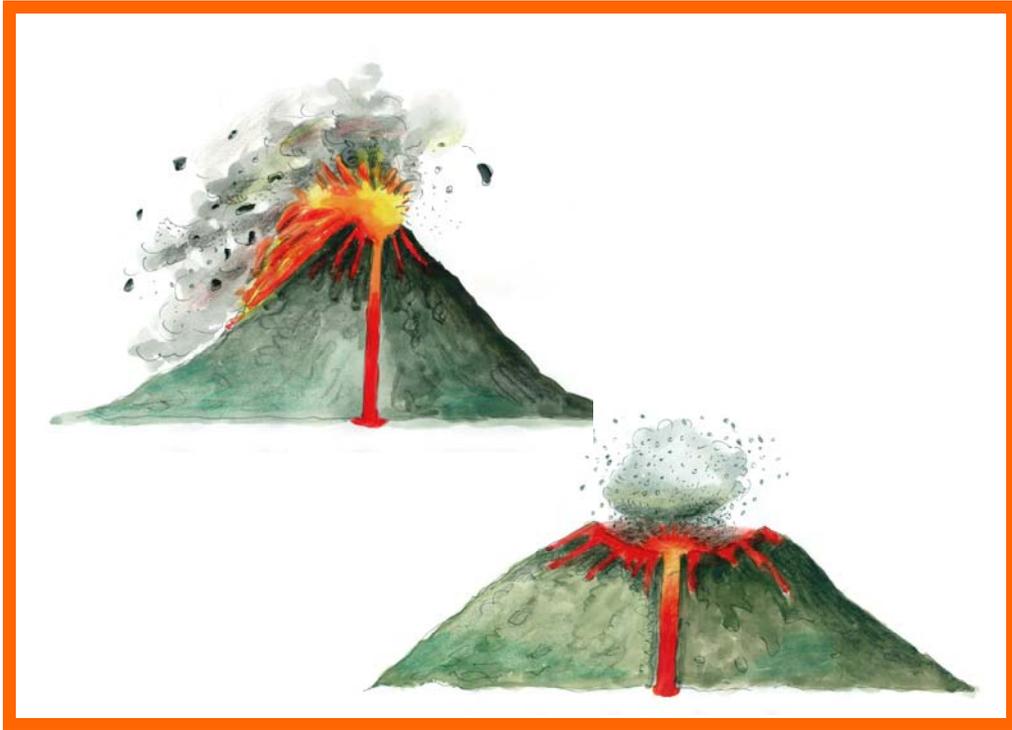
Geysir



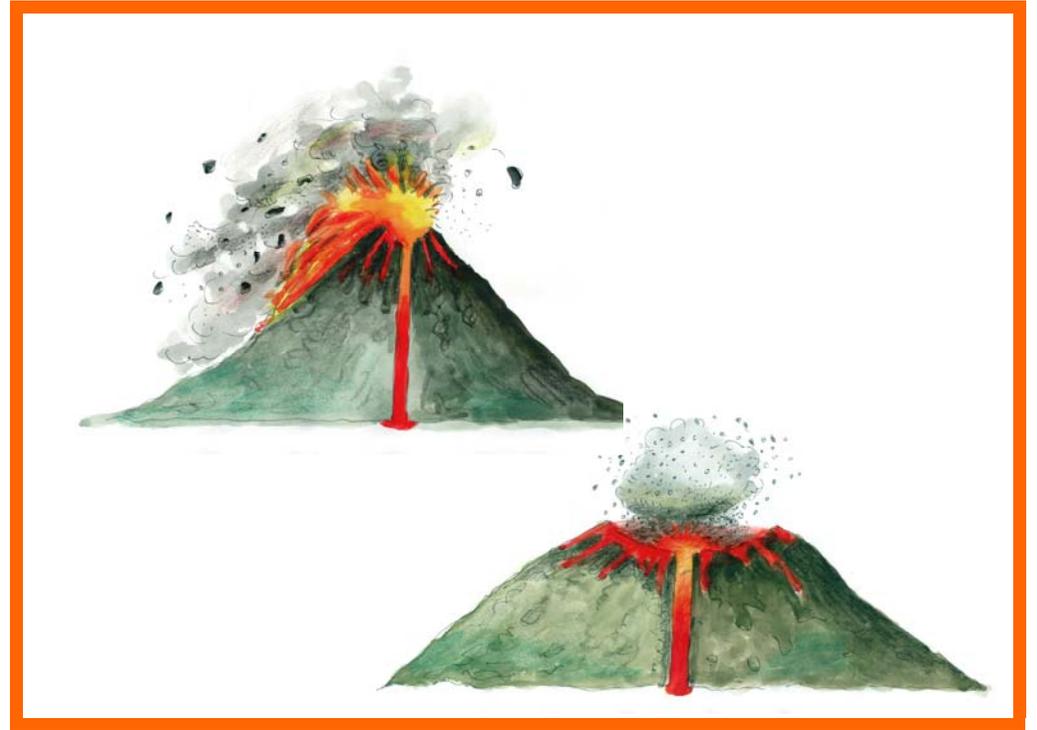
Vulkanausbrüche

© Petra Wöbcke-Helmle, April 2010, Zeichnungen von Andrea Deininger-Bauer

Man unterscheidet fünf verschiedene Arten von **Vulkanausbrüchen**.



Vulkanausbrüche



Vulkanausbrüche

Bei einem **hawaiianischen Ausbruch**

bricht dünnflüssige Lava aus dem Vulkan aus.

Sie fließt in riesigen Strömen und Fontänen aus dem Vulkan.

So entstehen große, flache Schildvulkane.

Hawaiianische Ausbrüche verlaufen meist ruhig und ohne große Explosionen.

Diese Ausbrüche sind die harmlosesten.

Bei einem **strombolianischen Ausbruch**

bricht der Vulkan mehrmals hintereinander – oft sogar mehrmals in einer Stunde aus.

Die Explosionen sind nicht sehr heftig.

Diese Ausbrüche sind ziemlich harmlos.

In kurzen Abständen werden Funken, Bomben, Gase und Aschen einige Meter hoch in die Luft geworfen.

Sie fallen in der Nähe des Kraters wieder herab.

Plinianische Ausbrüche sind hochexplosiv.

Das Magma ist sehr zähflüssig.

Es verstopft oft den Schlot und erstarrt.

Das Magma durchbricht dann plötzlich diesen Pfropfen.

Der Vulkan bricht in einer gefährlichen Explosion aus.

Aschen, Gase und kleine Gesteinsbrocken werden sehr hoch in die Luft geschleudert und weit verstreut.

Es entstehen riesige Mengen von Asche, Bomben und Lava.

Diese Vulkane sind gefährlich.

Bei einem **peleanischen Ausbruch**

bricht sehr dickflüssige Lava aus.

Das zähe Magma erstarrt sehr leicht und verstopft so den Schlot.

Wenn der Vulkan explodiert, dann quillt eine glühend heiße Wolke aus Lava, Asche und Gestein über den Kraterrand.

Diese Glutlawine verbrennt alles.

Diese Ausbrüche sind unberechenbar und gefährlich.

Heiße Dampf- und Rauchsäulen, die aus Spalten im Vulkankegel austreten, nennt man **Fumarole**.

Wenn man in diesen Dampf hineinfasst, kann man sich die Hände verbrühen.

Außerdem können sie durch giftige Stoffe verätzt werden.

An den Öffnungen der Fumarole findet man häufig feine hellgelbe Schwefelkristalle.

Geysire sind Quellen, die heißes Wasser viele Meter hoch in die Luft spritzen.

Erst brodeln die Quellen,
dann steigen einzelne Dampfblasen hoch.
Danach wölbt sich das Wasser zu einer Kuppel.
Schließlich schießt eine Dampf- und Wassersäule heraus.